

# Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Ercheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wochenliche Beilagen: „Landmanns Sonntagblatt“ und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. / Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik usw. erfolgt jeder Anspuch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 50spaltige Feilzeile oder deren Raum 15 Pfg., die 30spaltige Anzeigenseite 40 Pfg., Anstaltsgebühren 50 Pfg. / Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Bedienung und unentgeltlich geschriebener oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— Mld. das Laufen, auszüglich Postgebühren. / Schluß der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 150

Donnerstag, den 20. Dezember 1928

30. Jahrg.

## Stadtverordnetenversammlung.

Freitag, den 21. Dezember, um 20 Uhr im Rathaus.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung.
  2. Kenntnisnahme.
  3. Wahl von zwei Prüfern für die Elektrizitätswerksfallrechnung 1927/28.
  4. Beschluß und Satzung über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen.
  5. Weisung zu den Kosten der Instandhaltung der Wohnung im städtischen Hause Töpferstraße 3.
- Hierauf geschlossene Sitzung.**  
Kemberg, den 18. Dezember 1928.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

180]

Damann.

Die Oberpostdirektion Halle plant die Einrichtung von

## Kraftpostlinien

von Wittenberg über Kratau, Cuzsich nach Kemberg und über Bergwitz nach Kemberg. Die Linien sollen der Personen-, Reisegepäck- und der Postbeförderung dienen.

Wir weisen die Wegeunterhaltungsbehörden darauf hin, daß Einsprüche gegen das Unternehmen binnen 2 Wochen beim Herrn Landrat in Wittenberg anzubringen sind. Kemberg, den 18. Dezember 1928.

179]

Die Polizeiverwaltung.

## Neues in Kürze.

\* Bolivien hat dem Völkerverbund mitgeteilt, daß die Kampfhandlungen im Gran-Chaco abgebrochen seien.

\* Am Freitag oder Sonnabend soll der Völkerverbund zu einer außerordentlichen Tagung zusammen kommen, um über den Konflikt Bolivien-Paraguay zu beraten.

\* König Amalrich hat sich vor seinen ausführenden Intendanten in ein Fort gelockt. Die Lage ist sehr kritisch für ihn.

\* Dr. Hermes ist wieder nach Berlin zurückgekehrt um über seine Wählerkreise Verhandlungen für den Vertrag mit Polen zu bestehen.

\* Der Zustand des englischen Königs wird von den englischen Ärzten immer noch als besorgniserregend angesehen.

\* In Berlin brach ein vierstöckiges Fabrikhaus aus. Das Feuer entstand durch eine Explosion in einer Kabinofabrik. 32 Menschen wurden meist verbrannt oder sonstwie verletzt. Stenken ringen mit dem Tode.

## Fünf Minuten nach Mitternacht.

Der Reichstag mußte eine Nachsitzung einlegen.

— Berlin, 17. Dezember.

Infolge der Haltung der Wirtschaftspartei, die eine ausführliche Durchberatung des Nachtragsesetzes gefordert hatte, mußte der Reichstag vor Eintritt seiner Weihnachtsferien eine Nachsitzung einlegen. Auf Anordnung des Reichspräsidenten wurde für diese Nachsitzung der Ausschuss von Schmeißner ab 9 Uhr abends unterbrochen.

Unter harter Beschleunigung sowohl des Hauses wie auch der Fraktionen offenbar wollte sich niemand das letzte Ereignis einer nachlässigen Reichstagsöffnung entgehen lassen — begann das Haus die erste Sitzung um 10 Uhr abends. Es wurden einige kleinere Vorlagen erledigt und eine ganze Anzahl von Ausschusshandlungen bezüglich des beiliegenden Gebietes erledigt. U. a. wurde die Reichstagskommission über 1929 hinaus abgesehen. Beschlossen wurde auch, daß kein Reichstagsantrag aufgearbeitet wird, bis der letzte fremde Soldat beschleunigt Boden verlassen hat. Die zweite Sitzung begann 5 Minuten nach Mitternacht. Auf der Tagesordnung stand der Nachtragsgesetz für 1928. Der Reichstagsminister Hilferding leitete die Beratungen ein und betonte zunächst, daß sich die Einbringung des Gesetzes verzögern würde, weil man das Defizit von 600 Millionen nicht nur durch neue Steuern, sondern auch durch Abstriche beugen wollte. Er hoffe aber, daß der Etat, der der schwerste seit 1924 sei, bis zum 1. April verarbeitbar werden könne.

In der Debatte übte der deutschnationalen Abgeordnete Graf Westphalen eine scharfe Kritik an dem Reichsfinanzminister und forderte zum Schluß, daß der Etat schon im Januar vorgelegt und der Reichstag zusammenberufen werde. Der Zentrumsvorredner Dr. Brüning antwortete, daß man das Beamten aus geistlichen Gründen Beratungen gemacht würden, ohne daß man sie auf die schwierige Lage hinweise. Der volksparteiliche Abgeordnete Cremer forderte energische Sparpolitik. Der Abgeordnete Dr. Weis (Wirtschaftspartei) protestierte gegen die Nichtbeachtung der Fraktionen bei der Beratung. Der Demokrat Bernward forderte eingehende Prüfung der Staatspläne. Schließlich wurde der Nachtragsgesetz dem Ausschuss überwiesen. Nachdem das Haus der Abstimmung der Annahme des nationalsozialistischen Abgeordneten Straßer zugestimmt hatte, ging man um 3.30 Uhr morgens in die Weihnachtsferien.

## Neubauplan des Reiches.

Erweiterung des Reichstages. Hofhaus für die Reichswehr.

— Berlin, 19. Dezember.

Zwei große Bauprojekte der Reichsregierung werden derzeit erwogen. Der Reichstag soll ein Nebengebäude erhalten, und das Reichswehrministerium will ein Hofhaus bauen.

Der Bauplan für den Reichstag ist seit langem fällig. Das Haus ist viel zu klein, und besonders fehlt es darin an Arbeitsplätzen für die Abgeordneten und Raum für eine Bibliothek. Vor einiger Zeit ist ein Architektenwettbewerb zur Erlangung eines Entwurfs für diesen Neubau veranstaltet worden. Der Wettbewerb ist jetzt fast schon vergangen, und man wollte darum auf die freie Eise am Prinzengarten ein Haus legen, das durch einen Schwibbogen mit dem Reichstagsgebäude verbunden werden sollte. Jetzt hat man sich anders begeben. Der Schwibbogen erweist sich als gewagt. Man will stattdessen den Ballhofbau durch einen Tunnel mit dem neu zu errichtenden Gebäude verbinden. In den Tunnel sollen Fahrstühle heruntersinken, und ein laufendes Band soll sich zwischen den Fahrstühlen bewegen, so daß der lange Weg vom Arbeitssaal in den Sitzungssaal in verhältnismäßig kurzer Zeit bewältigt werden kann.

Das Bauprojekt des Reichswehrministeriums hat folgende Gestalt: In den Ballhof an der Bendlerstraße, der dem Reichswehrministerium gehört, soll noch ein Hofhaus von acht Etagen hineingebaut werden. Das Haus soll mit allem Komfort ausgestattet werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

Ein Meißel in der Höhe von zwei Etagen ist, um nur ein Beispiel zu geben, vorgesehen. Die Baukosten, die auf über zwei Millionen Mark geschätzt werden, sollen aus den Ersparnissen des Ministeriums gedeckt werden.

schgeheilt werden, doch besteht begründete Aussicht, daß bei Fortsetzung des Meinungsanstausches alle Schwierigkeiten behoben werden.

Bei den Besprechungen handelte es sich in der Hauptsache um die Frage der Ernennung der Sachverständigen sowie der Ernennung der amerikanischen Sachverständigen und die Frage der Auftragserteilung. Einzelheiten über die erfolgte Umänderung wurden nicht mitgeteilt.

Nach Pariser Presseberichten sind die Verhandlungen längst abgeschlossen, daß mit der Abendung der französischen Antwort auf das deutsche Memorandum vom 30. Oktober in den nächsten Tagen gerechnet werden kann.

## Waffenstillstand in Südamerika.

Die gefürchtete Blockade.

— Neuquén, 18. Dezember.

Nach in Washington eingetroffenen Meldungen aus Südamerika hat die bolivianische Regierung ihre Truppen angeordnet, sämtliche Kriegsmaschinen vorläufig zu unterbrechen. Man nimmt daher an, daß Bolivien innerhalb der nächsten zwei Tage dem gemeinsamen Druck Perus, Chiles, Argentiniens und Brasiliens nachgeben und den Vermittlungsvorschlag annehmen wird.

Die vier südamerikanischen Staaten hatten beiden Regierungen mit Blockade gedroht. In Nordamerika wird allgemein angenommen, daß Hoover Argentinien veranlassen wird, das gemeinsame Vorgehen der vier südamerikanischen Großstaaten in die Wege zu leiten.

## Note Boliviens an den Rat.

Außerordentliche Sitzung am Freitag.

Gestern trat in Genf eine Note des Außenministers von Bolivien, Elío, ein. Die Note, die an den Generalsekretär des Völkerverbundes zur Weiterleitung an den Ratpräsidenten gerichtet ist, stellt eine Antwortung der Note Perus aus Lugano vom 16. Dezember dar und ist vom 17. Dezember datiert.

In der Note erklärt die Regierung von Bolivien, sie könne dem Ratpräsidenten die Besichtigung geben, daß sie sofort dem Chef der militärischen Grenzposten die Anordnung erteilt habe, von jedem Vordringen und von jedem Angriff abzuweichen und sich ausschließlich auf die Verteidigung zu beschränken.

Die Regierung von Bolivien legt jedoch den Völkerverbund davon in Kenntnis, daß Paraguay die Mobilisierung der Kräfte 18 bis 20 angeordnet habe. Bolivien habe dagegen sich damit begnügt, die zur Sicherheit notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Note ist sofort sämtlichen Mitgliedern des Völkerverbundes übermittelt worden. Die Entscheidung über die Einberufung des Völkerverbundes zu einer außerordentlichen Tagung wird jetzt für Mittwoch oder Donnerstag erwartet. Man nimmt in Völkerverbundkreisen an, daß die Tagung möglicherweise am Freitag oder Sonnabend in Paris stattfinden wird. Die Ratmitglieder, soweit sie nicht in Paris anwesend sind, werden voraussichtlich durch ihre Botschafter oder Gesandten vertreten sein. Deutschland dürfte Botschafter u. Hoeh vertreten. Im allgemeinen wird in Völkerverbundkreisen die Möglichkeit eines aktiven Einschreitens des Völkerverbundes als günstig beurteilt. Man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß eine Ratstagung, an der die Vertreter von Bolivien und Paraguay teilnehmen würden, das das Ergebnis haben könnte, daß die Beilegung des Streites zwischen den beiden Staaten sofort in Angriff genommen wird.

Kerner ist man sofort in Fälligkeitnahme mit den Großmächten getreten, die nicht dem Völkerverbund angehören, jedoch unmittelbar an dem Streitfall interessiert sind, der Regierung der Vereinigten Staaten und der Regierung von Argentinien. Die Maßnahmen des Völkerverbundes beschränken sich bisher auf eine fortgesetzte telegraphische Fälligkeitnahme mit allen interessierten Regierungen. Welche weiteren Maßnahmen getroffen werden können, muß zunächst noch abgewartet werden.

## Der Krankheitszustand König Georgs.

Bejorgnis in medizinischen Kreisen.

— London, 18. Dezember.

Der letzte Bericht über den Krankheitszustand des Königs wird in medizinischen Kreisen mit einiger Sorge aufgenommen.

Aus der Umgebung des Königs wird jedoch darauf hingewiesen, daß die festgesetzte Berichterstattung ebensowenig Anlaß zu übertriebener Besorgnis bietet, wie umgekehrt die in den vorangegangenen drei letzten Berichten festgestellte leichte Verbesserung irgendwelche besonderen Hoffnungen habe erwecken dürfen. Tatsächlich ist keiner der letzten Berichte in dem Sinne aufzufassen gewesen, als ob ein wirklich anhaltender Fortschritt zu verzeichnen gewesen wäre. Der Zustand des Königs ist im Laufe des Tages jeweils verschiedenen Veränderungen unterworfen gewesen.

## Vor der Entschcheidung in Paris

Hoehs neuer Besuch bei Poincaré.

— Paris, 18. Dezember.

Der deutsche Botschafter v. Hoeh hat gestern wieder dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré einen Besuch abgestattet, bei dem es, wie es in dem deutschen amtlichen Communiqué heißt, gelungen ist, die Reparationsfrage der endgültigen Klärung näherzubringen. Eine vollständige Übereinkunft konnte zwar noch nicht



Für den  
**Weihnachtsbedarf**



bietet Ihnen mein sorgfältig sortiertes, großes Warenlager bei den bekannt  
billigst gestellten Preisen die beste Gewähr für einen guten Einkauf.

Ich empfehle als passende Geschenke:

**Weisse Linon - Bettbezüge**  
Bestickte Bettbezüge

Streifensatin- und Damastbezüge  
Bunte Bettbezüge

Hohlsaum - Betttücher  
Barchent - Betttücher

**Bettdecken**

Schlafdecken, Reisedecken

Sitzdecken, Divandeden, Steppdecken  
Bettvorleger, Wandbehänge, Läuferstoffe

**Magnet-Strümpfe**

in Mako, Seidenflor und Waschseide

**Kaschmir-Strümpfe**

Herren-Zierstrümpfe Kinderstrümpfe

Damen-Handschuhe

in modernem Geschmack

Lederhandschuhe, gefüttert u. ungefütert

Damen-Hemden, Herren-Hemden

Einsatzhemden, Oberhemden

Normalhemden, Makohemden

Nachthemden und Nachtjaken

**Künstler-Gardinen**

in engl. Tüll und Etamine

**Madras-Gardinen**

Farbige Uebergardinen

Tüllbettedecken

**Handtücher**

abgepaßt und vom Stück

Tischtücher, Tafeltücher, Teegedecke

Wischtücher Frotteierhandtücher

**Taschentücher**

in außerordentlich großer Auswahl.

Herren- und Damenschals

Selbstbinder

Hosenträger Sockenhalter

Strumpfhalter, Sportstrümpfe

Strickwesten, Pullover, Lumberjacks

Jagdwesten und Unterzeuge

Reformröcke - Hemdhosen

Kinder-Strickkleidchen

Barchentkleidchen Waschsamtkleidchen

Knaben- und Mädchen-Mützen

Regenschirme

**Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Blusenschotten**

Blusenbarchent, Hauskleiderstoffe

Damen-Mäntel, Herren- u. Knaben-Anzüge, Winter-Ülster

**Wilhelm Weydanz, Kemberg**

**Schokoladen, Pralinen, Kakao**

Tannenzapfen, Weihnachtsmänner, Knusperhäuschen

**Moft - Weihnachts - Bonbonieren**

in verschiedenen Größen

Schokoladen-Früchte u. Tiere — Kaufladenfüllungen

Münchener Kindl, Dukatenmännchen, Zeppelin

empfiehlt

**Richard Arnold, Leipzigerstraße 64**

Früh geschlossene

**Hasen**

sowie

**Reh zerlegt**

empfiehlt

Arthur Thamm, Bergwitz

Telefon Kemberg 289

**Kaiserauszugsmehl**

zur Stollenbäckerei

empfiehlt in befannter Güte

Wilhelm Felgner

**Weihnachtsfreude u. Feststimmung**

bereiten stets

meine hübschen Geschenckpackungen.

Trikolin-, Bembergseiden-,  
Perkal- und Zephir-

**Oberhemden**

weiß und farbig

**Nachthemden**

versch. Ausführungen

**Einsatzhemden**

in Trikot, Macco

zwei- und dreifädig

in allen Größen und Weiten

**Binder u. Krawatten**

neueste Muster

Besichtigen Sie bitte meine

Ausstellung

**Handschuhe**

in Leder und Stoff

Hosenträger-Garnituren

Seiden- und Woll-Schals

**Kragen und**

**Vorhemden**

in Leinen und Dauerwäsche

Moderne Formen

**Herren-Socken**

in Wolle, Kaschmir,

Seide und Macco

**Sportstrümpfe — Stutzen**

Gamaschen

**Richard Samann, Kürschnermeister, am Markt**

**Jederzeit willkommen**

als Weihnachtsgeschenke  
sind

**Fahrräder**

Große Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

**Spezial-Kinderräder**

D.K.W. — Viktoria — Puch-Motorräder

Sehr große Auswahl in

Spredapparaten und Schallplatten

Grüner- und Köhler-Nähmaschinen

noch zum alten Preise.

Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang

Günstigste Zahlungsbedingungen!

**Otto Mattheß, Kemberg**

Leipziger Straße 47

Fernruf 233

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**

**Chinablau und Goldrandgeschirr**

Tafel-, Kaffee- und Sahnenservice, Küchengerätnen,  
Wasserservice, Kuchenteller, Obstschalen, Konfekt-  
körbchen, Eierservice, Butter- und Käseglöcken.

\*

Wein-, Bier- Tee- und Likörgläser, Tablett, Tafel-  
ansätze, Bowlen, Wein-, Bier- und Likörservice.

**Aschenbecher \* Vasen**

**Richard Arnold, Kemberg, Leipziger Str. 64/65**

DAS  
SCHÖNSTE  
GESCHENK  
**Ein OPEL RAD**



OPEL SIND DIE GRÖSSTEN  
FAHRRAD-WERKE DER WELT

Vertreter:

**Friedrich Pöttsch, Kemberg**  
Fahrrad- und Kraftfahrzeug-Handlung

**Cocosläufer**

in glatt, rot, grün und naturfarbig, buntgestreift  
mit und ohne Borde

**Matten** **Abtreter**

**Wachs- und Ledertuche — Kunstleder**

**Linoleum:**

Walten A braun 3,6 mm à qm 6,60 Mart

Walten B grün 3 mm à qm 6,45 "

Walten C rot 2,2 mm à qm 5,05 "

Walten C braun 2,2 mm à qm 4,85 "

Granit la grau 3,3 mm à qm 7,15 "

Noire IIa grün 2,4 mm à qm 6,55 "

bunt bedruckt 1,8 mm à qm 3,50 "

**Balatum:**

bunt bedruckt 1,8 mm à qm 2,10 Mart

Läufer bedruckt 1,8 mm à m 1,70 "

Teppich 2x2 1/2 m à Stück 13,35 "

Teppich 2x3 m à Stück 16, — "

Teppiche von 14,85 M. an. Läufer à m von 2,20 M. an

Vorleger, Tischlinoleum billigst.

**C. G. Holtzhausen .: Wittenberg**

**Weihnachtsgefächte, die Freude bereiten!**

**Märchen-, Mal- und Bilderbücher**

**Gesellschaftsspiele**

Auto- u. Pferdewettrennspele, Auf der Rodelbahn, Glocke und Hammer, Mensch ärgere Dich nicht, Im Krug zum grünen Kranze, Der verhängnisvolle Topf, **Kegelspiel**, Kugelmosaik, Damebretter, Schach, Lotto, Domino, sowie die beliebten **Reisespiele**.

Pferdeställe, Pferde, Gespanne, Wolltiere

**Aufziehartikel**

Autos, Karussells, Tiere, Boxer u. a. — Klettermaxe  
Gewinnräder, Trompeten

**Richard Arnold**  
Leipziger Strasse 64/65

Asbach Uralt  
Scharlachberg  
Goldstück

**Weinbrand**

**Vorzüglichen**  
**Rum-Verschnitt**  
**Urrac-Verschnitt**  
**feine Liköre**

aller Art

**Rhein-, Mosel-, Dessert- und Bordeaux-Weine**

Fruchtwine Frucht-Sette  
empfehlen **A. Huhn**

**Fette Gänse**  
frische Eier  
verkauft  
**Paul Rißschke**, Burgstraße 14.

**Frisches**  
**Rindfleisch**  
frische Flecke

empfehlen **Ewald Ballmann**

**1929**

**Buch- u. Abreißkalender**

Lahrer Hinkender Bote  
Deutscher Volks- u. Reichskalender  
Auerbachs Kinderkalender  
Blumenschmidts Abreißkalender  
u. a.

empfehlen **Richard Arnold**

**Christbaum schmuck**

Feenhaar : Engelshaar : Lametta  
Eiswatte : Gold u. Silber schmuck  
Licht- und Aufhänger  
Christbaumspitzen  
Wunderkerzen

**Baumbehang**  
in Glas, Zucker und Schokolade  
Christbaumkerzen  
empfehlen

**Richard Arnold :: Kemberg**  
Leipzigerstraße 64/65

**Schützenhaus**

**Programm für die Weihnachts-Festtage!**

**I. Feiertag**  
ab 4 Uhr nachmittags: **Kaffee-Konzert**  
abends punkt halb 9 Uhr

Die große Filmpremiere, der grandiose Prunk- und Millionenfilm. Zum Teil herrlich coloriert.

**Casanova**

Casanova, der König der Abenteurer, Beschützer der Hilflosen, Abgott der Frauen. Casanova, der zu den unsterblichen Gestalten einer längst gestorbenen Zeit zählt, lebt noch einmal sein berauschtes und berauschendes Dasein in den Bildern dieses Films. Frauen sind sein Schicksal. Um ihrer willen stürzt er sich in Schwierigkeiten und Abenteuer und das Lächeln eines Mädchenmundes reißt ihn in Tollheiten und Gefahren!

Ein Ausstattungsfilm, der an Prunkfülle einzig dasteht!

**Bühnenschau:**  
Um den Glanz des Abends noch zu erhöhen, sind persönlich auf der Bühne anwesend  
**die beiden jugendlichen Tänzerinnen**

vom Leipziger Stadttheater **Geschwister Wild** vom Leipziger Stadttheater

in ihren künstlerischen Ballet- u. Tanzszenen. U. a. Wiener Walzer, Gavotte, Tiller Girls usw

**Preise der Plätze:** Reserviert 1,20 M., 1. Platz 1,— M., 2. Platz 80 Pf.

**II. Feiertag, nachmittags ab 4 Uhr**

**Grosser Festball**

Erstklassige Musik an beiden Festtagen

Suche zum 1. Januar 1929 ein tüchtiges und sauberes

**Mädchen**

Alter 18—20 J. Vorstellg. jederzeit  
Frau **Sedwig Schulze**  
Werkstatte **Bergwisch**

**Neuer Kennschlitten**  
steht preiswert zum Verkauf  
**Karl Bessig, Kemberg**  
Fernsprecher 267

Der geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich ab heute **regelmäßig Mittwochs und Sonnabends**

**das Botenfuhrgeschäft**  
per Auto zwischen Kemberg und Wittenberg ausführe. Um gütige Unterstützung dieses Unternehmens bitte

**S. Schmidt**, Burgstraße 4a, Telefon 319

**M.-T.-V.**  
Am Freitag abend nach der Turnstunde  
**Damennotierung**  
zum Sylweiberball

Der Vorstand

**Zum Weihnachtsfest**

empfehlen **sämtliche Artikel zur Bäckerei**

Walnüsse — Haselnüsse  
ff. gebr. Kaffee — Kakao — Schokoladenmehl — Tee  
Feinste Speiseschokoladen — Nürnberger Lebkuchen

**Baumbehang in Zucker und Schokolade**  
Glas-Christbaumschmuck, Christbaumkerzen, Gold-, Silber- u. Kupferbronzen

**Gemüse- und Früchte-Konserven**  
Zigarren — Zigaretten — Tabake  
Tabakspfeifen — Shagpfeifen

**Spazierstöcke, Portemonaies**  
Weinbrände — Liköre — Weine  
in verschiedenen Preislagen

Grosse Auswahl in  
**Feinseifen und Parfümerien in Geschenkpackungen**

Zahnbürsten Zahnereme Mundwasser Haarwasser  
Schönheits-Cremes

**Kämme, Haar- und Kleiderbürsten**  
Stubenbesen, Handfeger  
Bestecke, Taschenmesser, Scheren

**Emaille-Wirtschafts-Artikel**

**J. G. Glaubig** **Kemberg**

**Ein vorzügliches**  
**Weihnachtsgefächte**  
machen Sie mit

**Pfeil**

**Kaffee**  
stets frisch

Kakao  
Schokoladen  
Tee  
Konfekt  
Blütenhonig

**Zigarren**  
in 10, 25, 50 u. 100 Stk.-Packungen

Zigaretten  
Num  
Weinbrand  
Weinbrand-Verschnitt  
Urrac

Rotwein v. 1.80 M. p. Fl. an  
Weißwein v. 1.60 M. p. Fl. an  
Süßwein v. 1.50 M. p. Fl. an  
von

**C. G. Pfeil**

**Apfelsinen**  
Mandarinen  
Ringäpfel Aprikosen  
Pflirsche  
Birnen Feigen  
Pflaumen, Wirschofst  
sowie alle Sorten

**Früchte in Dosen**  
empfehlen **A. Huhn**

**Brennabor-Wagen**  
4füßig, et. Licht, 20000 km  
gefahren, garantiert betriebsfertig.  
äußerst preiswert zu verkaufen

**Auto-Heinze**  
**Wittenberg**, Berliner Straße 22

**Schmiedelehrling**  
stellt zu Diensten ein  
**Otto Hejler, Vietegast**  
Die Befehdigung, die ich gegen  
**Alfred Möller**  
ausgesprochen habe, nehme ich zurück  
**A. S., Gnieff**

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer Hochzeit danken wir herzlichst

Gommlö-Redden, im Dezember 1928

**Richard Bischof und Frau**  
Frieda geb. Möbius

## Die Kriegsfackel.

Was ist der Kelloggspakt! Was der Völkerbund! Was bedeuten die Duzende regionaler Befriedigungs- und Schiedsabkommen, die in den kurzen Jahren seit Beendigung des Weltkrieges überall in der Welt zum Abschluss gelangt sind! Ein kleiner Staat — klein, wenn man die Zahl seiner Bewohner und seine Bedeutung im Konzert der Mächte betrachtet — läßt seinen Machtglücken freien Lauf, verläßt, durch eigenmächtiges Handeln, seit Jahren unbenutzte Grenzfrage auf dem Wege der Gewalt zu lösen, und die Kriegsfackel edelobert hell auf in der Welt. Alle noch so löblichen Worte von der „Aera des Friedens“, von der „Achtung des Krieges“, von der friedlichen Gesellschaft der Völker, werden über Nacht Schall und Rauch, und die allzu bekannten Formeln der Communiqués vom Kriegsschluß mit ihren widersprechenden Angaben, ihren erdichteten Siegen, werden fälschlich verklärte Niederlagen begreifen wieder, die Spalten der Weltpresse zu füllen.

Es ist kein Zweifel daran möglich, daß der Zustand des Krieges, wie er sich allen bisherigen Vermittlungsbemühungen zum Trotz zwischen Bolivien und Paraguay doch noch entwickelt hat, bei der politischen Konstellation, die die Machtverhältnisse und die Einflüsse des Völkerbundes mit sich gebracht haben, auch für das von dem Kriegsschluß weit abliegende europäische Festland und seine Regierungen von größter Bedeutung ist, als es der Kampf zwischen zwei südamerikanischen Republiken bei dem früheren Stande der Dinge gewesen wäre. Die beiden kriegführenden Staaten sind Mitglieder des Völkerbundes und haben durch die Eröffnung der Feindseligkeiten eine ganze Anzahl Artikel der auch von ihnen unterzeichneten Völkerbundsakte auf das Starke verlegt. Art. 12 schreibt allen Völkerbundmitgliedern vor, Streitfälle, „die zum Bruch führen könnten“, dem Schiedsgerichtshof vorzulegen oder einer Unternehmung durch den Rat zu unterbreiten. Wichtiges bestimmen der Artikel 13 und der Artikel 15, und im Artikel 16 — dem berühmten Artikel, der durch seinen Zusammenhang mit dem aus der russischen Frage ergebenden Möglichkeiten beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund so große Schwierigkeiten herbeigeführt hat, bestimmt sogar ausdrücklich, daß „wenn ein Bundesmitglied unter Verletzung der durch die Artikel 12, 13 oder 15 übernommenen Verpflichtungen zum Kriege schreitet, es ohne weiteres unangelegen wird, als hätte es eine kriegerische Handlung gegen alle anderen Bundesmitglieder begangen.“ Für diesen Fall sind im Artikel 16 besondere Strafmaßnahmen vorgesehen, wie der strenge wirtschaftliche und finanzielle Boykott, sowie unter Umständen die Durchführung einer militärischen Völkerbunds-Expedition gegen den Friedensbrecher.

Das Verstehe des Völkerbundes ist also durch die Haltung der beiden südamerikanischen Parteien auf das gefährlichste bedroht. Andererseits dürfte es unangelegen schwerer sein, nicht nur die im Artikel 16 vorgesehenen Strafmaßnahmen an sich spielen zu lassen, sondern auch die Völkerbundmitglieder zu einer Beteiligung an ihnen zu bewegen. Südamerika liegt weit ab. Weder Bolivien noch Paraguay sind geeignete Objekte, um durch einen wirtschaftlichen und finanziellen Boykott zur Reaktion gebracht zu werden. Bolivien ist finanziell vollkommen von den Vereinigten Staaten von Amerika abhängig — der größte Teil aller bolivianischen Anleihen ist in New York untergebracht, und erst kürzlich hat Bolivien in der Wallstreet eine neue Anleihe von weit über hundert Millionen Mark untergebracht, für deren Zinsdienst eine amerikanische Kommission in La Paz sorgt, der wesentliche Teile des bolivianischen Staatseinkommens unterstellt und verpflichtet sind, — und diejenigen Staaten, die in Frage kämen, als Landesnachbarn des Völkerbundes die militärische Exekution in erster Linie durchzuführen. Argentinien und Brasilien, gehören bereits seit längerer Zeit der Genfer Liga praktisch nicht mehr an.

Erschwert wird das ganze Problem noch dadurch, daß in dem Artikel 21 der Völkerbundsakte eine ausdrückliche Anerkennung der Monroe-Doktrin ausgesprochen worden ist, und daß als besonders angelegentlich der besten Interessenten die Abhängigkeit des einen der beiden Gegner von den U.S.A. sich aus herausdrückende Komplikationen ergeben.

Trotz alledem kann und darf der Völkerbund den Konflikt nicht vorübergehen lassen, ohne das Ueberherrliche getan zu haben, was zu einer Friedensvermittlung führen könnte. Schon heute schwankt nach seinem Mißerfolg in der Tacna-Aricafrage und nach dem Desinteressement der beiden größten südamerikanischen Staaten an der Genfer Liga sein Ansehen in der ganzen lateinamerikanischen Welt auf das Bedenklichste. Nordamerika hat dem Völkerbund nie angehört, Ausland ist eher sein Gegner, als sein Freund, wenn es ihm nicht mit der Liga der Nationen kollidiert, wenn es ihr nicht gefehlt, ihre Autorität gegenüber zwei südamerikanischen Republiken durchzusetzen, und wenn insofern auch noch der Rest Lateinamerikas das letzte Interesse an ihr verliert! Daran ändert es auch nichts, wenn angeführt der Wiederduldung einiger Nachbarstaaten jetzt ein Waffenstillstand eintritt, und die Kriegführenden dem Völkerbundrat ein platonisches Versprechen abgeben, die Feindseligkeiten für den Augenblick einzustellen. Wenn es ihm diesmal ganz Arbeit leisten und seine Autorität reliklos wahren. Jede Saltzheit wäre schlimmer als nichts.

Noch an einer anderen Stelle ist die Kriegsfackel in den letzten Tagen in Brand gesetzt worden. Zwar handelt es sich hier um einen innerpolitischen Kampf, der zu einem Eingreifen des Völkerbundes keinerlei Handhabe gibt; aber durch die Art, wie er gelagert ist, ist auch er für das europäische Ansehen in der Welt von weittragender Bedeutung. König Amanullah von Afghanistan, kaum heimgekehrt von einer Europareise, die einen Triumphzug bedeutend ähnelte, den Kopf erfüllt von den imponierenden „Segnungen westlicher Kultur“, ist in schwerer Gefahr, gegen Aufständische, von der Völkerfackel geführte Afghanenstämmen, die die alte asiatische Tradition auf religiösem und kulturellem Gebiet vertreten, zu unterliegen. Stirzt er, so wird damit dem europäischen Ansehen, als dessen Vorkämpfer er austral, im ganzen fernem Osten ein schwerer Stoß verleiht werden sein.

## Amanullah kämpft um sein Leben.

Sein Zustuchtsort von Flugzeugen der Aufständischen beschossen.

London, 18. Dezember. Nach den letzten Meldungen aus Afghanistan ist die Lage für König Amanullah äußerst gefährlich geworden. Es ist den Aufständischen gelungen, aus seiner Umgebung eine große Anzahl Anhänger zu gewinnen. Die Aufständischen kämpfen jetzt in Kabul. Amanullah selbst hat sich mit seiner Gemahlin Suraja in ein Fort geflüchtet, während die Aufständischen drei Forts von der Hauptstadt Kabul eroberten. Auch das Fort, in dem sich der König jetzt aufhält, wurde bereits von den Aufständischen durch Flugzeuge beschossen. Die Lage ist äußerst kritisch.

Nach weiteren Meldungen hat Amanullah bisher vergebens versucht, die verlorenen Forts wieder zurückzugewinnen, doch scheint ihm bis jetzt die Kraft dazu. In einem Aufbruch an sein Vorkampfer er haben waffenfähigen Mann auf, sich zu melden und gegen die Aufständischen zu kämpfen.

Die Aufständischen haben eine Anzahl von Amanullah in Haft gefesselt. Diese und viele organisierten um mit großer Heftigkeit den Aufstand wieder. Die Aufständischen verlangen, daß Amanullah dem Thron entsage und seinem Bruder die Herrschaft übergeben solle.

## Die englisch-russischen Beziehungen.

Chamberlain über das Verhältnis zwischen Sowjetrußland und Großbritanien.

London, 18. Dezember. Chamberlain erklärte gestern im Verlauf einer Anfrage bezüglich der Wiederannäherung der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Sowjetrußland, die britische Regierung lehne die Rede Litwinows vom 11. Dezember nicht als ein Anzeichen für eine Wiederannäherung zwischen beiden Völkern an. Die Bedingungen, die die britische Regierung für eine Wiederannäherung der Beziehungen stelle, seien nicht erfüllt. Der Regierung komme es nicht darauf an, zu einem festen Brevetkommen mit Sowjetrußland zu gelangen, sondern die Gemisheit zu erhalten, daß ein solches Brevetkommen auch beachtet werde. Diese Gemisheit lehne die englische Regierung allein in der Zulassung der vollständigen Einstellung jeder Propagandaaktivität.

Zwischen arbeiten an der Wiederannäherung der Beziehungen ihren seit Monaten nichtpolitische, d. h. geschäftliche Kreise. In Paris haben kürzlich Zusammenkünfte zwischen dem bisherigen russischen Geschäftsträger Belsabowitsch und englischen Geschäftsleuten stattgefunden, bei denen, wie es heißt, die Entsendung einer Delegation englischer Industrieller und Finanzleute nach Moskau erörtert worden ist.

## Schurmann-Feier in Heidelberg.

Ubergabe der Stiftungsurkunde über 500 000 Dollar für die neue Universitätsbibliothek.

Heidelberg, 18. Dezember.

Gestern vormittag um 11 Uhr fand im überfüllten, festlich geschmückten Saal der Stadthalle die von der Stadt und der Universität gemeinsam veranstaltete Feier statt, in der der amerikanische Vorkämpfer Schurmann die Stiftungsurkunde über 500 000 Dollar zum Neubau der Universitätsbibliothek überreichte und in der der Heidelberger der Stadt Heidelberg ernannt wurde.

Nach einem Orchestralbegleitete der Rektor die Erlichkeiten. Dann hielt, förmlich begrüßt, Vorkämpfer Schurmann eine längere Rede, in der er der Universität Heidelberg seinen und der amerikanischen Studenten Dank für die Schenkung und Gutschrift ausstellte. Darauf überreichte er die Stiftungsurkunde. Er sei glücklich, ein Bürger dieser ehrwürdigen und berühmten Stadt zu sein, die er schon lange kenne und deren Reiz und Schönheit er stets unumwunden bewundere. Er sei genau 50 Jahre her, daß er hier zuerst kam. Zum Schluß sagte Vorkämpfer Schurmann, zum Oberbürgermeister gewandt, wörtlich: „Ich kann dieses Gebäude und die vorangehenden Dienste der Universität an Amerika nur als Zeuge der schon freundschaftlichen, die zwischen unseren beiden Völkern besteht, ansehen. Möge das neue Gebäude ein dauerndes Zeichen unserer Freundschaft und der hohen Liebe der beiden Nationen sein!“

Sodann dankte Rektor Dr. Heinsheimer für die bedeutungsvolle und reiche Stiftung. Nachdem der badische Kultusminister Dr. Leers den Dank der badischen Regierung ausgesprochen hatte, erging auch der Heidelberger Oberbürgermeister Prof. Dr. W. B. das Wort zu einer längeren Ansprache. Er schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch, in das die Teilnahme beglückwünschte einfließen. Dann dankte der erste Vize-Vorsitzende den Dank der Studentenschaft ab. Zum Schluß dankte Vorkämpfer Schurmann für die ihm zuteil gewordene Ehrung mit beglückwünschten Worten.

Wenig später fand ein von der Stadt gegebenes Festessen statt, in dessen Verlauf die Studentenschaft dem Vorkämpfer einen Abschiedsbräutig brachte.

## Aus Nah und Fern.

**Bestehen.** Kuchlose Leichenfledderer. Die Besten bei der Bestattung Flugzeugkatastrophen ungenommener Flieger sind von jungen Frauen ausgegliedert worden. Die Polizei hat die Leichenfledderer verhaftet.

**Magdeburg.** Reuiger Räuber. In Magdeburg drang der 16jährige Frießelbecker Kuchlos, der sich eine Waise vorgebunden hatte, in einen Geschäftstram ein und raubte die Kasse. Später stellte er sich aber dem Direktor der bestohlenen Geschäftsjahres und stiegerte den Raub wieder ab.

**Köln.** 100 000 Mark unterschlagen. In Götting, a. D. wurde der Leiter der Spars- und Darlehnskassen der Mühlendehrschule verhaftet und in das Rüstinger Gerichtsgewahrsam eingeliefert. Er hat seit mehreren Jahren von den ihm anvertrauten Geldern annähernd 100 000 Mark unterschlagen. Man nimmt an, daß die Hauptgefährlichen noch viele Kreuze ziehen wird. Die Hauptgefährlichen sind kleine Landwirte und Gewerbetreibende.

**Sannover.** Im Eile eingebracht und ertrunken. Der Eisfänger der überfluteten Mündung des Mühlendehrschule verhaftet und in das Rüstinger Gerichtsgewahrsam eingeliefert. Er hat seit mehreren Jahren von den ihm anvertrauten Geldern annähernd 100 000 Mark unterschlagen. Man nimmt an, daß die Hauptgefährlichen noch viele Kreuze ziehen wird. Die Hauptgefährlichen sind kleine Landwirte und Gewerbetreibende.

**Kiel.** Schiffsumarmen auf der Straße. Auf der Kieler Straße ließ der deutsche Dampfer „Heimdal“ mit dem schwedischen Dampfer „Schweden“ zusammenstoßen. Die „Schweden“ war mit einer Ladung Holz beladen. Sie erlitt so schwere Beschädigungen, daß sie sich nur mit ihrer Holzladung schwimmend erhalten konnte. Die Besatzung wurde von einem Lotsenbooter an Bord genommen. Der andere Dampfer konnte keine Reise fortsetzen.

**Bremen.** Mit Feuer in der Ladung angekommen. Der englische Dampfer „Galmora“ von 15 000 Ballen Baumwolle an Bord mit Feuer in der Ladung im Justizhafen in Frankfurt a. M. Bremerhaven angekommen. Die Feuerwehr kam an Bord und verhielt den Brand zu löschen.

**Weimar.** Als Wächter entlarvt. In Weimar wurde der 60jährige Inhaber der in Konstantin getaueten Strick- und Wollwarenfirma Hermann Schäfer und Co., Dr. Hermann Schäfer, wegen Wechselstichungen verhaftet. Eine Hausung führte eine große Anzahl von Firmen ein, mit denen Schäfer die falschen Wechsel ausstellte. Schäfer, der früher in Frankfurt a. M. Studientrat war und nun seit Jahren in Weimar lebend, ist, soll insgesamt Wechsel in Höhe von über 100 000 Mark gefälscht haben.

**Düsseldorf.** Für etwa 1,5 Millionen Mark in Brand verbrannt. In einem Lager der Terra-Film-Gesellschaft in der Kirchstraße großer Feuer aus, dem in kurzer Zeit die gesamten Filmmorräte zum Opfer fielen. Schätzungsweise sollen für etwa 1,5 Millionen Mark Filme verbrannt sein. Das Feuer entbrannte in Frankfurt a. M. während der Nacht beim Filmfesten. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein Ueberbleibsel des Feuers auf die Nachbarräume zu verheuten.

**München.** Sofort nach der Tat verhaftet. Witten in einer Schwurgerichtsverhandlung in Amberg (Bayern) wurden die Frau, die Tochter und der Sohn des Angeklagten wegen Verteilung eines Zeuges zum Meineid verurteilt. Die Frau wurde abgemittelt.

**Kassel.** Demonstrationen. Die Kassel. In den Wochenenden verurteilte eine große Anzahl demonstrierender Erwerbslosen in geschlossenem Zuge vor und in das Rathaus einzubringen. Sie wurden aber von der Schutzpolizei daran gehindert. Zur Eiferung des Verkehrs erludte die Polizei die Demonstranten, weiterzugehen. Als viele Widerstand leisteten, und die Beamten mit Schreihüllen waren, wurde die Polizei mit Gummiknüppeln vorgehen. Nach heftiger Prügelei mußte eingegriffen werden. Unmittelbar gelang es die Menge zu zerstreuen, wobei einige Demonstranten leichte Verletzungen erlitten.

**Mainz.** Ein Schachspieler erstickt. Ein Nebenbuhler. In einem Haus in der Untermühlengasse hat sich eine schwere Bluthat abgespielt. Der 17-jährige Arbeiter Willi Schulze war mit dem 60jährigen Händler Johann Bedolmo wegen eines Mädchens in Streit geraten. Willig griff Bedolmo zum Messer und verletzte dem Schutze einen tiefen Stich zwischen die Schulter, wodurch die Lunge verletzt wurde. Der Täter flüchtete, konnte aber später verhaftet werden. Schutze ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

**Weinigen.** Von der Brücke gefürzt. Kurz nach 12 Uhr mittag, als Leute eines Unternehmens unterhalb der Schutzebrücke mit Schweißarbeiten beschäftigt waren, kamen mehrere Kinder auf die Brücke, darunter der fünfjährige Sohn eines Rechtsanwalts. Der Knabe kletterte nach Krugende auf das Brückengeländer, riefte infolge der Glätte aus und stürzte auf das Weis hinab. Verzweifelte Hilfe war in wenigen Minuten zur Stelle. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch und Bruch beider Arme.

**Wismar.** Mit einem Tischmesser erschossen. In einer Wohnung in der Burgstraße wurde der 49 Jahre alte Schlosser Hermann Witt von dem 28 Jahre alten Edebarbeiter Wilhelm Braun im Verlaufe eines Streites mit einem Tischmesser in die Brust geschossen. Er konnte sich bis auf die Polizeistation hinaufschleppen. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus Wismar übergeführt, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

**Kaltenitz.** Die kleine Wunde. In den Folgen einer Unterwerfung gestorben ist der mechanische Weber Karl Louis Seiffert, hier. Dieser hat seinen Verletzt gereinigt, beim Ansehen der Wunde eine geringfügige Verletzung des linken Zeigefingers am Camdarm zugezogen. Als die Verletzung einen ernstlichen Charakter annahm, wurde er in das Krankenhaus Wismar übergeführt, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

**Aus. Für die Gefallenen.** In der letzten Sitzung der Vereinigung zur Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen der Stadt wurde mitgeteilt, daß das Denkmalskomitee die Freigabe des Rutherplatzes als Ort des Denkmals genehmigt hat. Die Ausführung des Denkmals soll mit allen Kräften betrieben werden.



# Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Sonntagsblatt“ und „Altkrieger-Unterhaltungsblatt“. — Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Hochspanne Zeitzeile oder deren Raum 15 Pfg., die Spaltenzeile 40 Pfg., Ausnahmestrich 30 Pfg. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiederabgabe und deutlich geschriebener oder durch Fernschreiber aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— Mkt. das Laufen, sonstiger Postgebühr. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 150

Donnerstag, den 20. Dezember 1928

30. Jahrg.

## Stadtverordnetenversammlung.

Freitag, den 21. Dezember, um 20 Uhr im Rathhaus.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung.
2. Kenntnisnahme.
3. Wahl von zwei Prüfern für die Elektrizitätswerkstoffrechnung 1927/28.
4. Beschluß und Sitzung über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen.
5. Beihilfe zu den Kosten der Instandhaltung der Wohnung im städtischen Hause Köpferstraße 3.

**Sieherlich geschlossene Sitzung.**

Kemberg, den 18. Dezember 1928.  
Der Stadtverordnetenvorsteher,  
Hamann.

180]

Die Oberpostdirektion Halle plant die Einrichtung von

## Kraftpostlinien

von Wittenberg über Brautau, Cuhß nach Kemberg und über Bergwitz nach Kemberg. Die Linien sollen der Personen-, Post- und Paketbeförderung dienen.

Wir weisen die Wegeunterhaltungsbehörden darauf hin, daß Einsprüche gegen das Unternehmen binnen 2 Wochen beim Herrn Landrat in Wittenberg anzubringen sind.  
Kemberg, den 18. Dezember 1928.

179]

## Die Polizeiverwaltung.

### Neues in Kürze.

\* Bolivien hat dem Völkerverband mitgeteilt, daß die Kampfhandlungen im Gran-Chaco abgebrochen worden seien.  
\* Am Freitag oder Sonnabend soll der Völkerverband zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen kommen, um über den Konflikt Bolivien-Paraguay zu beraten.

\* König Amanullah hat sich vor seinen ausländischen Unterthanen in ein Exil geflüchtet. Die Lage ist sehr kritisch für ihn.  
\* Dr. Hermes ist wieder nach Berlin zurückgekehrt um über seine weitausgehenden Verhandlungen für den Vertrag mit Polen zu berichten.

\* Der Zustand des englischen Königs wird von den englischen Zeitungen immer noch als beunruhigend angesehen.

\* In Berlin brannte ein vierstöckiges Fabrikhaus aus. Das Feuer entstand durch eine Explosion in einer Radioschleife. 22 Menschen wurden meist verbrannt oder sonstige verletzt. Sieben ringen mit dem Tode.

## Fünf Minuten nach Mitternacht.

Der Reichstag mußte eine Nachtsitzung einlegen.

— Berlin, 17. Dezember.

Infolge der Haltung der Wirtschaftspartei, die eine ausführende Durchführung des Nachtragsantrags gefordert hatte, mußte der Reichstag vor Antritt seiner Verhandlungen eine Nachtsitzung einlegen.

## Doch noch ein Vertrag mit Polen.

Dr. Hermes wieder in Berlin.

— Berlin, 18. Dezember.

Der Führer der deutschen Delegation für den Handelsvertrag mit Polen, Dr. Hermes, ist wieder in Berlin eingetroffen. Wie verlautet, ist die Unterredung, die Dr. Hermes am Montag mit dem Führer der polnischen Vertragsdelegation, Zardowski, hatte, nicht unangenehm verlaufen. Man glaubt, daß doch noch ein Basis gefunden werden könne, auf deren Grundlage die seit drei Jahren zerfallenen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Polen neu geregelt werden können.

Hierzu wird noch weiter bekannt, daß man in Berlin die Antwort der polnischen Regierung auf die von Deutschland gemachten Vorschläge noch nicht vorliegen hat. Sollten diese der deutschen Erwartungen entsprechen, so wird man Mitte Januar weiter verhandeln. Bis dahin sollen die Wirtschaftskreise beider Länder nochmals zusammenkommen, um weitere Verhandlungsgrundlagen auszuarbeiten. Die Erneuerung des Handelsvertrages ist auf die nächste neue Zusammenkunft verschoben worden.

## Vor der Entscheidung in Paris

Hoesechs neuer Besuch bei Poincare.

— Paris, 18. Dezember.

Der deutsche Botschafter v. Hoesech hat gestern wieder dem französischen Ministerpräsidenten Poincare einen Besuch abgelegt, bei dem es, wie es in dem deutschen amtlichen Communiqué heißt, gelungen ist, die Reparatursatzung der englischen Reparationskommission näherzubringen. Eine vollständige Übereinstimmung konnte zwar noch nicht

festgestellt werden, doch besteht begründete Aussicht, daß bei Fortsetzung des Meinungsaustausches alle Schwierigkeiten behoben werden.

Bei den Besprechungen handelte es sich in der Hauptsache um die Frage der Ernennung der Sachverständigen sowie der Ernennung der amerikanischen Sachverständigen und die Frage der Auftragserteilung. Einzelheiten über die erfolgte Umänderung wurden nicht mitgeteilt.

Nach Pariser Presseberichten sind die Verhandlungen somit abgeschlossen, doch mit der Abendung der französischen Antwort auf das deutsche Memorandum vom 30. Oktober in den nächsten Tagen gerechnet werden kann.

## Waffenstillstand in Südamerika.

Die gefürchtete Blockade.

— Neuquén, 18. Dezember.

Nach in Washington eingetroffenen Meldungen aus Südamerika hat die bolivianische Regierung ihre Truppen angewiesen, sämtliche Kriegsmassnahmen vorläufig zu unterbrechen. Man nimmt daher an, daß Bolivien innerhalb der nächsten zwei Tage dem gemeinsamen Druck Perus, Chiles, Argentiniens und Brasiliens nachgeben und den Vermittlungsvorschlag annehmen wird.

Die vier südamerikanischen Staaten hatten heiden Regierungen mit Blockade gedroht. In Nordamerika wird allgemein angenommen, daß Hoover Argentiniern veranlassen wird, das gemeinliche Vorgehen der vier südamerikanischen Großmächte in die Wege zu leiten.

## Note Boliviens an den Rat.

Außerordentliche Ratssitzung am Freitag.

Gestern traf in Genf eine Note des Außenministers von Bolivien, Clio, ein. Die Note, die an den Generalsekretär des Völkerverbandes zur Weiterleitung an den Ratpräsidenten gerichtet ist, stellt eine Antwortung der Note Briand aus Lugano vom 16. Dezember dar und ist vom 17. Dezember datiert.

In der Note erklärt die Regierung von Bolivien, sie könne dem Ratpräsidenten die Bestätigung geben, daß sie sofort dem Chef der militärischen Grenzposten die Anordnung erteilt habe, von jedem Vordringen und von jedem Angriff abzuweichen und sich ausschließlich auf die Verteidigung zu beschränken.

Die Regierung von Bolivien legt jedoch den Völkerverband davon in Kenntnis, daß Paraguay die Mobilisierung der Kräfte 18 bis 20 angeordnet habe. Bolivien habe dagegen sich damit begnügt, die zur Sicherheit notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Diese Note ist sofort sämtlichen Mitgliedern des Völkerverbandes übermittelt worden. Die Entscheidung über die Einberufung des Völkerverbandes zu einer außerordentlichen Sitzung wird jetzt für Mittwoch oder Donnerstag erwartet. Man nimmt in Völkerverbanden an, daß die Sitzung der Kräfte am Freitag oder Sonnabend in Paris stattfinden wird. Die Ratssitzung, soweit sie nicht in Paris anfallig sind, werden voraussichtlich durch ihre Botschafter oder Gesandten vertreten sein. Deutschland dürfte Botschafter v. Hoesech vertreten. Im allgemeinen wird in Völkerverbanden die Möglichkeit eines aktiven Einschreitens des Völkerverbandes als günstig beurteilt. Man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß eine Ratssitzung, an der die Vertreter von Bolivien und Paraguay teilnehmen würden, doch das Ergebnis haben könnte, daß die Beilegung des Streites zwischen den beiden Staaten sofort in Angriff genommen wird.

Ferner ist man sofort in Fühlungnahme mit den Grotmächten getreten, die nicht dem Völkerverband angehören, jedoch unmittelbar an dem Streitfall interessiert sind, der Regierung der Vereinigten Staaten und der Regierung von Argentinien. Die Maßnahmen des Völkerverbandes beschränken sich bisher auf eine formale telegraphische Fühlungnahme mit allen interessierten Regierungen. Welche weiteren Maßnahmen getroffen werden können, muß zunächst noch abgewartet werden.

## Der Krankheitszustand König Georgs.

Bejorgnis in medizinischen Kreisen.

— London, 18. Dezember.

Der letzte Bericht über den Krankheitszustand des Königs wird in medizinischen Kreisen mit einiger Sorge aufgenommen.

Aus der Umgebung des Königs wird jedoch darauf hingewiesen, daß die festgestellte Verschlechterung eben wenig Anlaß zu übertriebener Angst gibt, wie umgekehrt die in den vorangegangenen drei letzten Berichten festgestellte leichte Verbesserung irgendwelche besonderen Hoffnungen habe erwecken dürfen. Tatsächlich sei keiner der letzten Berichte in dem Sinne aufzufassen gewesen, als ob ein wirklich anhaltender Fortschritt zu erwarten gewesen wäre. Der Zustand des Königs sei im Laufe des Tages jeweils verschiedenen Veränderungen unterworfen gewesen.

Color checker chart with patches for color calibration and a ruler for scale.